

## FILIALKIRCHE ZUR HL. DREIFALTIGKEIT IN WÖRNSMÜHL

Gemeinde Fischbachau

Die von Josef Gschwendtner 1896 an der Wörnsmühler Leitzachbrücke erbaute Kapelle, deren Inneneinrichtung der Kleinfrauenrieder Schreiner Wolfgang Schönauer angefertigt hatte, wurde bereits 1920 nach Westen um das Doppelte verlängert, mit einem Turm an der Nordwestecke und einem hölzernen Vorbau versehen. Mit der starken Vergrößerung des alten Mühlenortes nach 1945 wurde die Kapelle erneut zu klein, und unter Pfarrer Otmar Rieder konnte 1965/66 auf einer Wiese nördlich gegenüber der 1966 abgebrochenen alten Wörnsmühler Kapelle die Filialkirche zur Hl. Dreifaltigkeit erbaut werden, die von Joseph Kardinal Döpfner am 5. 6. 1966 geweiht wurde.

Die Anlage nach dem Plan des Ordinariatsbaurats Hans Heps besteht aus der eigentlichen Kirche, einem großen Rechtecksaal mit Altarinsel, und einem südlich vorgelagerten Atrium, in welchem seitlich die schlichte Werktagsskapelle sowie die Sakristei mit Nebenräumen Platz finden.

Hauptmerkmal des Sakralraums sind das hohe steile, von unten sichtbare Satteldach und die farbigen Betonglasfenster, durch die der Raum sein Licht erhält. Je drei Stahlbetonrahmen an den Längsseiten bilden die Auflager für die sichtbare Leimbinderkonstruktion des Dachwerks und fassen gleichzeitig die Betonglasfenster ein. Die Dachuntersichten sind holzverschalt, die beiden hohen Giebel gemauert und verputzt.

Das große, bis unter den Giebelfirst aufragende Fenster im Presbyterium hinter dem Altar, eine Versinnbildlichung des Himmlischen Jerusalem über dem Erdental, nach dem Entwurf von Josef Reissl, München, der auch die anderen Fenster gestaltet hat, gewinnt besondere Wirkung dadurch, daß es

*S. 17: Inneres der Filialkirche zur Hl. Dreifaltigkeit in Wörnsmühl mit Betonglasfenstern von Josef Reissl*



ausgestellt ist und in dem Bereich zwischen den geöffneten Wandteilen ein Lichtraum entsteht, der auch von den Seiten her durch schmale vertikale Fenster vom Boden bis zur Decke indirekt Helligkeit empfängt.

Der Tabernakel, eine zeitgenössische Darstellung der christlichen Kardinaltugenden Glaube, Hoffnung, Liebe, von Manfred Bergmeister, Ebersberg; der Kreuzweg von Michael Weingartner, Pfaffenhofen; Mosaiken und Bronzearbeiten von Christine Stadler, München; die drei Glocken im spitzen Dachreiter von Perner, Passau. Die barocke Strahlenkranzmadonna aus Happing b. Rosenheim, die nachbarocke Josephsfigur nahe der Empore vom Heißenwesen in Schreiern, auch die große Figur des Christus in der Rast und der hl. Leonhard, beide barock, aus der Pfarrei.

Dr. Klaus Kratzsch